

Sieger in den verschiedenen Kämpfen erhielt einen Preis, Dank genannt, aus den Händen der edeln Frauen, die den Turnieren als Zuschauerinnen beiwohnten.

Zu den nachtheiligen Folgen der Kreuzzüge gehörten auch verschiedene Krankheiten, die aus dem Morgenlande stammten, wie der fürchterliche Ausfall, der seitdem im Abendlande mehr verbreitet wurde. Auch die Pest und andere Seuchen drangen aus dem Morgenlande häufiger nach Europa. Der Aberglaube nahm zu, und erhielt neue Nahrung besonders durch viele, aus dem Morgenlande eingeführte, Reliquien, oder Ueberbleibsel der Heiligen, wobei häufiger Betrug vorkam. Die alten kirchlichen Büßungen hörten auf, und an ihre Stelle trat der Ablass oder Sündenerlaß, den man sich durch Theilnahme an einem Kreuzzuge verdienen konnte. Diese Ablässe dauerten auch nach den Kreuzzügen fort, da man gegen die Taxen, welche die Kirche zum heiligen Kriege oder zu andern frommen Gebrauche anwenden wollte, Sündenvergebung erhielt. Aber eben die Kreuzzüge, welchen die päpstliche Gewalt anfangs so viel zu danken hatte, erregten die Erschütterungen, die ihr später verderblich wurden. Denn unter den Völkern wurden seitdem hellere Begriffe häufiger; freies Nachdenken erwachte, und Freiheits Sinn wich dem alten Geiste der Sklaverei.

## VI. Die europäischen Staaten von den Kreuzzügen bis zu Ende des funfzehnten Jahrhunderts.

Deutschland. Mit Konrad III, Herzog von Schwaben, kam das Haus der Hohenstaufen auf den deutschen Kaiserthron. Gleich nach seiner Erhebung begann der lange Kampf gegen das mächtige